

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozufendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 13. Juni 1907.

Nummer 47.

Ein Sanatorium in Karansebes.

— Der Kampf gegen die Tuberkulose. —

Die Südungarische Antituberkulose Liga beabsichtigt die Herstellung eines Tuberkulose-Sanatoriums in einer gesunden Gebirgsgegend, ein Projekt, welches mit lebhafter Freude begrüßt wird, denn die Zahl der Lungenkranken mehrt sich von Jahr zu Jahr und besonders wird die Jugend im Alter bis zu 24 Jahren von dieser tödtlichen Krankheit arg hergenommen. Die Erfahrung hervorragender ärztlicher Fachkreise hat schon lange zu der Überzeugung geführt, daß der Aufenthalt in gesunder Gegend reiner wind- und staubfreier Luft verbunden mit entsprechender Ernährung und unterstützt durch ärztlichen Rat die Mittel zur Bekämpfung aller Lungenkrankheiten bieten, welche, wenn rechtzeitig behandelt vollkommene Heilung, aber auch in vorgerückten Stadium Erleichterung und allmähliche Besserung findet. Nachdem der Gutsbesitzer von Ruzs, Herr Alexander Klein den Vorschlag gemacht, das geplante Sanatorium auf seinen Besitz herzustellen, begab sich unter Führung des Herrn Dr. Fülöpp Bela eine Kommission an Ort und Stelle, an welcher folgende Herren teilnahmen: Komitats-Oberphysikus Dr. Armin Breuer, Dr. Szilard Szura, Eduard Berec, Alexander Lendvay, Dr. Ödön Kovacs und Baumeister Ernst Vogl. Nach genauer sorgfältiger Besichtigung fand jedoch die Kommission, daß sich dieses Objekt für die Anlage eines Sanatoriums für Tuberkulose nicht eignet, da der bezeichnete Platz nur gegen Norden einen freien Luftzutritt bietet, gegen Osten und Süden aber von hohen Bergriesen, welche die Wasserscheide zwischen Ruzs und Delnest bilden begrenzt ist. Während des darauffolgenden Aufenthaltes in Karansebes wurde die Auf-

merksamkeit der Kommission auf die unmittelbare schöne Umgebung dieser Stadt gelenkt, woselbst die sanitären Verhältnisse an und für sich zu den günstigsten in ganz Südungarn gehören und die Teus Gegend für die Herstellung eines Tuberkulose Sanatoriums wie geschaffen erscheint. Schon seit mehreren Jahren suchen Lungenkranke in den verschiedenen, meist sehr primitiv hergestellten kleinen Wohnhäusern Unterkunft und die Erfolge übertreffen meist die an diesen Sommeraufenthalt geknüpften Erwartungen.

Die neue Karansebeser Sparkassa, welche in nächster Nähe der Stadt, so zu sagen am Fuße der sonst ansteigenden Teusgegend einen Komplex von mehr als 30 Joch besitzt, welcher, wenn erforderlich auch erweitert werden könnte, hat sich, wie uns berichtet wird, bereits mit maßgebenden Persönlichkeiten der Liga in Korrespondenz gesetzt, und es wäre von sanitären Standpunkte nur wünschenswert, wenn die Idee der Errichtung eines Tuberkulose-Sanatoriums bald zur definitiven Tatsache weisen würde, denn dasselbe fände dort die günstigsten Vorbedingungen für ein sicheres Prosperieren. Eine herrliche Fernsicht auf die Stadt und naher Ortschaften wird durch die fernliegenden Berge begrenzt.

Der Temes- und Sebesfluß durchziehen wie Silberfäden die gut kultivierte Gegend und bieten einen Anblick, welcher wohlthuend auf das Gemüt des Kranken wirken muß. Die Teus selbst ist reich an schönen schattigen Spaziergängen zwischen Eichen- und Buchenwäldern, zahlreiche Quellen bieten vortreffliches Trinkwasser und die Nähe zur Stadt erleichtert ärztliche Hilfeleistung und Bezug von Lebensmitteln und Arzneien. Überdies befindet sich in der nächstgelegenen Teus der Familie Füßfas eine Restauration, welche von

der Karansebeser Bevölkerung stark besucht wird und woselbst auch häufig schöne gemüthliche Sommerfeste stattfinden. Die Idee der Herstellung eines Tuberkulose-Sanatoriums in der Karansebeser Teus wäre somit gewiß eine glückliche Realisierung des edlen humanitären Zweckes der „Südungarischen Antituberkulose Liga.“

Redaktions-Telephon für Lugos
und das Krasso-Szörenyer Komitat
Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Ludwig Theodor Kossuth. Der Bruder des Handelsministers Franz Kossuth, Ludwig Theodor Kossuth, wird in den nächsten Tagen in Budapest einen Besuch abstatten. Ludwig Theodor Kossuth wurde auch zur Enthüllungsfest des Dobfinaer Kossuth-Denkmal eingeladen, an welcher er auch teilnehmen wird. Es ist dies das erstmal, daß Ludwig Theodor Kossuth einer Denkmalsentheilung seines Vaters in Ungarn beiwohnt.

Die Turnprüfung des Obergymnasiums wurde wegen schlechter Witterung verschoben und findet nun Sonntag, den 16. d. statt.

Einweihung der ref. Kirche. Bezugnehmend auf die von uns gebrachte Mitteilung, kommt uns von kompetenter Seite die Abänderung zu, daß der Festgottesdienst bei der am 16. d. nicht um 10 sondern 9 Uhr beginnt. Bei der Feierlichkeit wird nebst mehreren hervorragenden Kirchenrednern, der berühmte Dichter Michael Szabolcska teilnehmen.

Ausflug nach Gavosdia. Die Zöglinge der Mädchenbürgerschule der Frl. Rosa Kis begeben sich Samstag, den 15. d. nach Gavosdia, um dort die im Stadttheater mit gutem Erfolg aufgeführte Theatervorstellung zu wiederholen. Diese Aufführung geschieht auf Ersuchen des scheidenden Oberstuhlrichters Joltan Gartner.

Ein neuer Advokat. Der in den hiesigen Gesellschaftskreisen bestens bekannte Herr

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht,
beseitigt Husten, Anorexie, Nachtschweiß.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skroflose, Influenza**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Echtheit auf Irrthümliche Verschreibung
in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Dr. Emil Zala, der in Budapest die Advokatur-Prüfung abgelegt hat, wird seine Kanzlei in Lugos errichten.

Hoflieferant Maschitz. Die neuen Bilder aus dem photographischen Atelier des Hoflieferanten Herrn Ladislaus Maschitz erregen die Bewunderung des Publikums. Den aus den Budapester und Wiener photographischen Kunstanstalten, gleich sind die Ausnahmen des Herrn Hoflieferanten Maschitz. Nicht nur die künstlerische Ausführung ist eine überaus exakte, aber auch in der Preisstellung hat Herr Maschitz zivile Ansprüche. Wir sind daher in der angenehmen Lage dieses Atelier angelegentlich zu empfehlen.

Vielleicht doch! Diesmal wenden wir uns an unseren einrichtsvollen Bürgermeister, welcher schon wiederholt ein dankenswertes Entgegenkommen besonderen Angelegenheiten unserer Stadt bewiesen hat. Es handelt sich um die Aufstellung von Bänken auf den Promenadeplässen unserer Stadt, hauptsächlich aber auf der Szatmikerstrasse, die einzige, die einen Ausflugsort unserer Bevölkerung bildet. Wir haben bereits berichtet, daß seit 20 Jahren der sogenannte Parkfond, in der Höhe von 40 Kronen, zu diesem Zwecke vorhanden ist. Eine Kleinigkeit dazu und der langgehegte Wunsch der Spaziergänger geht in Erfüllung.

Tanzunterhaltung der ref. Kirchengemeinde. Aus Anlaß der am Sonntag den 16. d. vor sich gehenden Einweihung der ref. Kirche findet Abends 7 Uhr in den Lokalitäten des Hotel Konfordia eine Tanzunterhaltung statt, für welcher sich schon jetzt ein reges Interesse kund gibt. Eintrittskarten: Personenkarte 1 Krone, Familienkarte 2 Kr., das Reinerträgnis wird dem Kirchenfond zugeführt.

Populationsbewegung in Lugos. Verlobte: Jakob Demeter, Handlungskommis mit Julianna Popesku; S. Tumei mit Marie Albu; Johann Körber, Schlosser mit Gisella Haußner; Bazul Mirtu, Handlungskommis mit Kornelia Martinovics; Ernst Wittig, Fabrikarbeiter mit Julie Fendler; Robert Drenstein, Müllner mit Eleonore Rosenfeld. Getraute: Josef Buza, Schmiedehilf mit Malvine Reich; Anton Häger, Maschinenschlosser mit Marie Probschul; Johann Häger, Heizer mit Julie Hegebüs; Stefan Murar mit Marie Lunca; Stefan Zwecker, Zimmermannhilf mit Barbara Schoref; Johann Adamesku, Schmied mit Rosalie Materka; Sigmund Jaks, Kaufmann mit Ivanka Keppech; Peter Braunholzer, Tagelöhner mit Marie Reich; Benedikt Hillier, Tagelöhner mit Marie Weßella; Johann Brebu, Tischler mit Marie Tamie; Johann Stancu, Tagelöhner mit Anna Bota; Dr. Julius Kapca, Gerichtsnotar mit Margit Haberehrn. — Todesfälle: David Singer, Privatier 66 Jahre; Maria Dreher 5 Jahre; Paraskivics Donna 9 Tage; Georg Svoboda 79 Jahre; Witwe Nikolaus Radai 61 Jahre; Johann Lapadot, Bettler 53 Jahre; Johann Dangel, Tagelöhner 62 Jahre; Nikolaus Boldurean, Dekonom 76 Jahre; Peter Lux, Mautner 59 Jahre, Peter Dehsenfelder, Tagelöhner 84 Jahre alt.

Die Milch in Lugos. Das radikale Eingreifen unseres Stadthauptmannes Herrn Anton Brohaska, wegen der zu Markt gebrachten Milch hat in allen Teilen unserer Bevölkerung verdiente Beachtung gefunden. Die Polizei hat gefällste Partien dieses schier unerlässlichen Nahrungsmittels konfisziert und den Ausgüssen übergeben. Etwas ist jedoch vergessen worden: nämlich die zahlreichen Milchweiber, welche zeitlich in der Früh unsere Hausfrauen aufsuchen, da und dort einen Teil ihres „Gemengsel's“ an die Frau bringen. In dieser Weise wird das gefällste Zeug ohne Kontrolle angebracht. Eine rühmliche Ausnahme bildet die von der Savosdiaer Milchwirtschaft der Frau Valerie v. Porcsalmy nach Lugos gefandene Milch, die bei ihren Abnehmern wohlverdiente Anerkennung findet. Gleichgestellt ist ihr die Lugoser Zentraalmilchhalle,

welche mit ihren tadellofen Produkten unserer Stadt einen großen Dienst erweist. Es handelte sich also nur mehr um die reisenden Milchweiber, die wir der Aufmerksamkeit unseres Stadthauptmannes empfehlen.

Dienstespragmatik für die städt. Beamten. Im Ministerium des Innern wird über eine Dienstespragmatik der Provinzstädte emsig gearbeitet, damit dieser Gesetzentwurf in der heurigen Herbstsession der Gesetzgebung unterbreitet werden könne. Den Impuls zur Durchführung benannten Gesetzentwurfes gibt der Umstand, daß viele Städte in ihren Organisationsstatuten veraltete, vom allgemeinen Grundgesetze sehr abweichende Bestimmungen enthalten und der Minister die Absicht hegt, für sämtliche Städte des Landes eine einheitliche Dienstespragmatik ins Leben zu rufen.

Die Tragödie des alten Fräuleins. In Satoraljauhely hat sich ein altes Fräulein Namens Sidonie Friedmann erschossen. Der Vater des unglücklichen alten Fräuleins, Leopold Friedmann, war vor mehreren Jahren einer der reichsten Pächter Oberungarns. Er führte ein großes, gastfreundliches Haus, in welchem die vornehmsten Kreise verkehrten. Sein einziges Kind, die reizende Sidonie, war weit und breit die gefeiertste Schönheit, der es an entsprechenden Freiern nicht fehlte. Plötzlich brach Alles zusammen. Friedmann verlor in kurzer Zeit sein ganzes Vermögen; Alles, was er besaß, gelangte unter den Hammer. Die Familie zog nach der Katastrophe nach Satoraljauhely, wo Friedmann bald darauf starb. Seine Witwe und die schöne Sidonie blieben bettelarm zurück. Sie lebten seitdem in stiller Zurückgezogenheit. Mit den Jahren schwand auch die Schönheit des vom Glücke verlassenen Mädchens. Im harten Kampfe um das tägliche Brod wurde sie vollständig gebrochen und als sich alle Hoffnung auf eine bessere Zukunft als eitel erwies, beschloß sie zu sterben. Vor einigen Tagen schrieb sie mehrere Abschiedsbriefe. In einem derselben bittet das lebensmüde Mädchen ihre Mutter mit ergreifenden Worten um Verzeihung, in einem anderen ersuchte sie den städt. Unterarzt Dr. Erwin Stern, ihren Leichnam nicht obduzieren zu lassen. Gestern Früh zog sie ihre schönsten Kleider an und jagte sich dann eine Kugel durchs Herz.

Eine Zaubersoiree. Dem hiesigen Publikum steht ein gemühreicher Abend bevor; Der französische Prestidigitateur Mr. S. Vinee, eine in seiner Kunstleistung bekannte Celebrität ersten Ranges veranstaltet nächsten Samstag abends 8^{1/2} Uhr in den Gartenlokalitäten des Hotel „Konfordia“ auf dem Gebiete der modernen Magie, Physik, optischen Täuschung, Spiritismus, Suggestionen und Gedankenlesens eine Seancen mit fesselnden Vorträgen und streng dezentem Familienprogramm. Vinee, der in hervorragenden Städten des Kontinentes für seine eminenten Leistungen ausgezeichnet wurde, hat in das Repertoire seines Programmes nur erstarrige, hier noch nicht gesehene Nummern aufgenommen, darunter auch solche, welche die Lachmuskeln der Gäste ausgiebig in Kontribution setzen und wieder Andere, welche den Zuschauerraum verblüffen und Staunen erregen werden.

Gegen den rumänischen Viehschmuggel. Um den Schmuggel mit rumänischem Vieh hintanzuhalten, hat der Ackerbauminister an die Eintrittsstationen in Tölgyes, Eszikkymes, Sosmezö, Sfancz, Predeal, Töresvar, Vöröstorony, Vulkan und Drsova einen Erlaß gerichtet, in welchem unter Berufung auf die in Rumänien herrschende Maul- und Klauenpest und auf Grund des mit Rumänien bestehenden Handelsübereinkommens der Viehverkehr mit Rumänien zu Weide- und Überwinterungszwecken verboten wird. Im Sinne des Erlasses ist die Rückkehr von Kindern, welche aus Ungarn auf Weideplätze oder zur Ueberwinterung an die rumänische Grenze, oder von Schafen und Ziegen, welche zu Weide- oder Ueberwinterungszwecken in das Innere von Rumänien gebracht wurden,

auch wenn dieselben mit Gesundheitsattest versehen sind, nicht gestattet. Dieses Verbot bezieht sich auch auf den Import aller Rohprodukte dieser Tiere. Die Rückkehr von Kindern aus dem Innern Rumäniens, sowie der Import von Borstenvieh und Schweinefleisch war schon früher verboten und wird weder dieses Verbot noch irgend eine andere Veterinärverfügung im Handelsübereinkommen mit Rumänien durch die neue Verfügung tangirt.

Gefälschte Postanweisungen. In Keeskemet wurde der Dunaszerdahelyer Postbeamte Arpad Dedits, der das Postämter auf Grund gefälschter Postanweisungen bis zu dem Betrage von 12.000 Kronen geschädigt hatte, verhaftet. Dedits hatte die Postampiglie einer nichtexistierenden Stadt „Tederan“ angefertigt und dieselbe bei seinen Fälschungen benutzt. Er wollte in Keeskemet einen größeren Betrag auf Grund einer solchen gefälschten Anweisung beim Postamte begeben, doch hier erwarteten ihn bereits zwei Geheimpolizisten, die ihm den falschen Bart vom Gesichte rissen und in Haft nehmen.

Auswanderung der gewerblichen Arbeiter. Der Landes-Industrieverein hat eine schriftliche Enquete bezüglich der Auswanderung der gewerblichen Arbeiter veranstaltet und an sämtliche Fabriken des Landes Fragebogen, die folgende Fragen enthalten, versendet: Welche sind Ihre Erfahrungen bezüglich der Auswanderung? Seit wie lange macht sich dieselbe bemerkbar? Was für Gründe liegen für dieselbe vor? Hat das Gesetz über die Auswanderung Abhilfe geschaffen? Was müßte geschehen, um die Auswanderung einzudämmen? Der Landes-Industrieverein wird das eingelangte reiche Material in einem Memorandum aufarbeiten, welches er dem Handelsminister unterbreiten wird. Charakteristisch ist es, daß fast sämtliche Fabrikdirektoren der Ansicht Ausdruck verleihen, daß das neue Auswanderungsgesetz die Auswanderung absolut nicht eindämmte, sondern im Gegenteil, seit Inselebenreten desselben die Auswanderung überall zugenommen hat. — Wie wir schon öfters über die Auswanderung der gewerblichen Arbeiter berichtet haben, könnte man es nur so verhindern, wenn man dem Volke das allgemeine, geheime Wahlrecht gibt und dann dem Volksparlamente solche Gesetze unterbreiten wird, wo das Volk zu Frieden sein wird, dann kann es sich bemerkbar machen, daß die Auswanderung rapid abnehmen wird. Nur so ist es zu erreichen.

Zirkus Kratejl. Das täglich, abwechselnde Programm, zieht allabendlich viel Besucher in den Zirkus. Was Dressur, Reitskunst und andere Kunststücke des Zirkuses anbelangen, werden gute Leistungen dargeboten, die Clown und dummen Auguste überbieten sich in ihren Witz und verschiedenen Saltis und sorgen für die Erheiterung des Publikums, der mit Beifall nicht spart. Hervorzuheben ist der Schlangemensch Mister Tomson, Miß Annetta, die Taubenkünstlerin, sowie die gute Dressur der Pferde.

Karambolage mit einem Zuge. Sonntag Früh wollte der Bakovaer Kleinbauer J. Billeti mit seinen Einspänner über das Bahngelände fahren, als eben der von Werschey kommende Frühzug heranbrauste und den Wagen zertrümmerte. Der unglückliche Bauer wurde 25 Meter weit geschleudert und in schwer verletzten Zustand aufgefunden. Das Pferd wurde vom Zuge entzweit. Billeti wurde ein Notverband angelegt und mit selben Zuge in das Buziaser Spital gebracht, wo er mit dem Tode ringt.

Die erste ungarische Frau mit Staatsrechnungsbefähigung. Frä. Berta Nagy, Beamtin im Temesvarer staatlichen Kinderasyl, hat vorgestern in Budapest die Staatsrechnungsprüfung, mit Erfolg bestanden. Frä. Nagy ist die erste Dame im Lande, die diese Prüfung abgelegt hat. Sie hat ihre Karriere mit der Gründung des Temesvarer Weissen Kreuz-Vereines begonnen.

Ein Preßprozeß. Wegen das in Lugos erscheinende rumänische Blatt „Adevéru“ wurde von der Staatsanwaltschaft der Preßprozeß eingeleitet. Angeblich ist in dieser Zeitung ein staatsfeindlicher Artikel erschienen, als dessen Verfasser ein externer Mitarbeiter genannt wird.

Freispruch. Im Monate Jänner d. J. wurde ein Krassovaer Einwohner wegen Wechselfälschung von den Lugoser kön. Gerichtshof zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt, welche Strafe er sofort antrat. Am 9. d. M. wurde seine Zelle von Herrn Staatsanwalt Loye zell geöffnet und ihm ein königliches Handschreiben verkündet, welches ihm in rumänischer Sprache verdolmetscht wurde. Se. Majestät hat ihn wegen sein braves Aufführen halber 2 1/2 Monate von seiner Strafe nachgelassen. Nach der Freude über die Begnadigung sagte er: (Domnule ca nam bani să merg acasa) „Herr ich habe kein Geld für nachhause zu fahren“. Worauf lächelnd Herr Staatsanwalt ihm die Reisespeisen übergab von seinem eigenem Gelde. Jubelnd vor Freude verließ der Wechselfälscher das Lugoser Gefängnis.

Ein merkwürdiges Mittel gegen das Duell. Die Vereinigung der Ärzte in Palermo glaubt ein Mittel gefunden zu haben, um das Duell zu bekämpfen. Sie hat einen Beschluß angenommen, in dem erklärt wird, daß „die Mission des Arztes wäre, für die Kranken und Verwundeten zu sorgen, aber nicht dazu zu helfen, daß jemand verwundet würde, um ihn nachher zu pflegen; die Ärzte machen sich zu Mitschuldigen, wenn sie ihre Hilfe bei einem Duell gewährten und sie hätten daher fortan die Pflicht, jede Wiltens bei einem Zweikampf zu verweigern.“ Dieser Beschluß soll allen Ärztevereinigungen in Italien vorgelegt werden. Die Ärzte glauben, daß auch niemand mehr die Verantwortung für den Sekundantendienst bei einem Duell übernehmen würde, wenn nicht für sofortige ärztliche Hilfe gesorgt wäre.

Der Todestanz in der „Luftigen Witwe“. In Nalborg gab eine Aufführung zu einer blutigen Tragödie, der die populäre dänische Operetten-Primadonna Gerda Krum-Nathansen zum Opfer fiel. Der Walzer, der in der Operette die Sängerin mit einem jungen Partner zu tanzen hat, ward zur Ursache des Verbrechens. Frau Nathansen entete mit dem Tanz stets lebhaften Beifall, allein ihr Gatte war anderer Meinung. Eine wütende Eifersucht auf den jungen Partner seiner Gattin hatte ihn erfaßt, und er verbot ihr, bei der nächsten Aufführung den Tanz in der gewohnten Weise auszuführen. Frau Nathansen nahm auf das Verbot und die damit verknüpfte Drohung keine Rücksicht. Als der Tanz beendet war, eilte ihr Gatte, der der Vorstellung beigewohnt hatte, in höchster Erregung in ihre Garderobe und schoß sie auf der Stelle nieder. Der Rasende richtete darauf die Waffe gegen den Partner und verwundete ihn. Auch der Direktor, der ihm die Waffe entwinden wollte, wurde verwundet. Schließlich beging der Eifersüchtige Selbstmord.

9989 / 1907. évi tkvi. szám.

Arverési hirdetmény.

A lugosi kir. tszék mint tkvi hatóság közhirre teszi, hogy dr. Deutsch Mór lugosi ügyvéd által képviselt Concordia takarékpénztár végrehajthatónak Zavoján Gábor és neje karánsebesi lakos végrehajtást szenvedők elleni 261 K tőke, ennek az 1906. évi július hó 30. napjától számítandó 6% kamatai, 73 korona 60 fillér per- és végrehajtási már megállapított költségek és ezennel 11 koronában megállapított árverés-kérelmi, valamint a még felmerülendő költségek behajtása végett, továbbá Krassó-Szörény megye árvatára 2315 K s csupán Zavoján Gábor hányadát terhelőleg a Lugosana takaré- és hitelintézet 275 K tőke és jár. és a lugosi gör. kel. román egyház hitközség 318 K tőke s jár.-ból álló követelesének is végrehajtási uton való behajtása végett Zavoján Gábor és neje Zavoján Eurosina végrehajtást szenvedőnek a lugosi kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság területéhez tartozó Románlugos községi 751. számú telekjegyzőkönyvben A. I. I. sorszám alatt felvett ingatlanokat Zavoján Erzsébet javára C. 7. a. bekebelezett élethossziglani lakásból álló szolgálmi jog fenntartásánál, az egyidejűleg kibocsátott árverési feltételek értelmében összesen 3285 K kikiáltási árban az 1907. évi augusztus hó 1. napján d. u. 3 órakor a kir. tszék mint tkvi hatóság hivatalos árverési termében (földszint 6. sz. ajtó) megtartandó nyilvános árverésen a legtöbbet ígérőnek szükség esetén a kikiáltási áron alul is el fogja adatni.

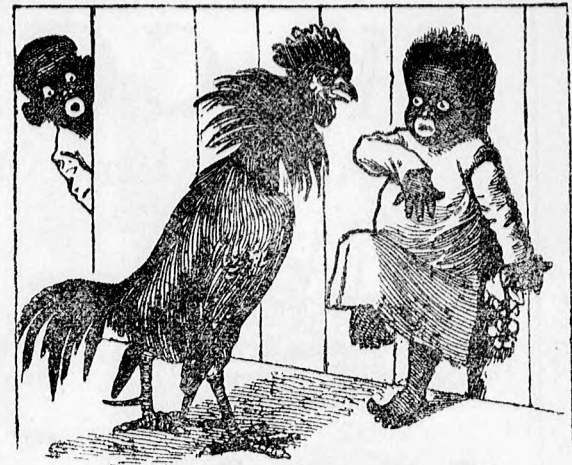
Arverelni kívánók tartoznak bánatpénzül az ingatlanok kikiáltási árának 20%-át készpénzben vagy óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni vagy az annak előzetes birói letétbe helyezését tanúsító szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Vevő köteles a vételár 1/3 részét az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 30 nap alatt, a második 1/3 részét ugyanazon naptól számított 60 nap alatt, a harmadik 1/3 részét ugyancsak az árverés jogerőre emelkedése napjától számított 90 nap alatt és az árverés napjától járó 5% kamataival szabályszerű letéti kérvény mellett a lugosi kir. állampénztár mint birói letétpénztárba befizetni.

A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

A megállapított árverési feltételek a hivatalos órák alatt a telekkönyvi hatóságnál, ugyszintén Lugos város tanácsánál vagy a birói kiküldötnél megtekinthetők.

Lugoson, 1907. évi június hó 6-án. Bagyik, kir. tszéki biró.



„Iksia-Perle“

weicht von sämtlichen bisherigen **Gesichts- und Handpflegemitteln** ab, indem sie deren Vorzüge in erhöhtem Masse bietet, ohne die unangenehmen Eigenschaften zu besitzen. Sie ist ausserdem weder klebrig noch fett und verdunstet rasch auf der Haut. «Iksia-Perle» macht schon nach kürzestem Gebrauche die Haut **weiss und fein**, verleiht ihr **Sammetweichheit**, ist überdies das beste Mittel gegen **Sommersprossen, Leberflecken, Wimmerl, Mitesser** und sämtlichen Hautkrankheiten.

Preis einer Flasche 1 und 2 K. Iksia-Puder 150. Iksia-Seife 1 K.

Wir garantiren für die Unschädlichkeit des Mittels.

Beaufort & Co., Paris,
113 Rue Amelot.

In Lugos zu haben bei H a h n testvérek.

**Windtreibende, Krampftillende
Bibergeiltropfen.**

Ein seit dem Jahre 1844 bewährtes Hausmittel, welches den Appetit anregt und die Verdauung fördert.

Preis pro Flasche K 1.—
Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) in Kistchen werden per Post nicht versendet.

Zu beziehen durch:
Julius Bittners Apotheke, Gloggnitz
Niederösterreich. 10—25

Verlangen Sie gratis



und Franko mein reiches rires Hauptkatalog mit über 2000 Abbildungen aller Arten Nickel-, Silber- u. Golduhren, sowie aller Gattungen solider Gold- u. Silberwaaren, Musikinstrumente, Stahl- und Lederwaaren etc. zu Original Fabrikpreisen.
Nickel Remontur Uhr K 3.—
System Roskopf Patent Uhr K 4.—
Schweizer Original System Roskopf Patent Uhr K 5.—
Registrierte „Adler Roskopf“ Nickel Remontur Uhr K 7.—
Silber Remontur-Uhr „Oleria“ Werk K 8.40
Silber Remontur-Uhr doppeimantel K 12.50
Weckeruhr K 2.90
Küchenuhr K 3.—
Schwarzwälder Uhr K 2.80
Küchenuhr K 8.50
Für jede Uhr 3 Jahre schriftliche Garantie. Kein Werkel Umtausch gestattet oder Geld retour.

Erste Uhrenfabrik Brüx
HANN S KONRAD
k. u. k. Hoflieferant
Brüx, Nr. 1350. (Böhmen).

XXVI. königl. ungarische

Staats Wohlthätigkeits Lotterie

für gemeinnützige und Wohlthätigkeitszwecke. 5—6

Diese Lotterie enthält **11.969 Gewinnste** im Gesamtbetrage vom **365.000 Kronen**, welche bar ausbezahlt werden.

Haupttreffer 150.000 Kronen.

Ferner:		10 Treffer mit	à K 1000
1 Haupttreffer mit	K 20.000	150	„ K 100
1 „ „	K 10.000	300	„ K 50
1 „ „	K 5.000	1500	„ K 20
5 Treffer mit à	K 2.000	10000	„ K 10

Ziehung unwiderruflich am 28. Juni 1907.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind zu haben bei der königl. ung. Lotto-Gefälls-Direktion in Budapest (Hauptzollamt), bei allen Post-, Steuer-, Zoll- und Salzämtern, auf allen Eisenbahn-Stationen und in den meisten Trafiken und Wechselstuben.

Königl. ung. Lotto-Gefällsdirektion.

